

# Evangelisches in und um Aschaffenburg Leben



Neue Räume

März | Mai 2025

# Editorial



© Martyn Cook auf Pixabay

Neue Räume – immer auch eine neue Perspektive.

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

*Neue Räume - selten zuvor hat sich in der Welt soviel gleichzeitig geändert. Auch in der Kirche sind große Umbrüche im Gang. Die alten Räume im Sinne von Gebäuden sind zu groß und zu teuer. Wir müssen uns von vielen trennen. Aber gleichzeitig ist Kirche nicht nur unterwegs, unsere Arbeit bezahlbar zu machen - wir suchen auch nach neuen Wegen, nach neuen Räumen für den Glauben der Menschen heute.*

Drei dieser Ansätze möchten wir anschauen: Wirklich neu ist die Arbeit unserer Kollegin Rebecca Aller, die **digitale Räume öffnet**, um mit neuen Medien nicht nur Nachrichten zu transportieren, sondern auch neue Kommunikationsräume zu erschließen.

Als zweites stelle ich Ihnen „**Einfach Heiraten**“ vor. Am 25. Mai macht die Kirche ein Segensangebot für alle Paare – mit der Option, sich trauen zu lassen. Im letzten

Jahr war ich in Kahl am Main dabei und war begeistert von der spirituellen Tiefe, die uns geschenkt wurde.

In Aschaffenburg neu - sonst zum Teil schon lange eingeführt - sind die **Lobpreisabende**, die in St. Paulus Heimat gefunden haben. Eine musikalische Form des Gebets, der Anbetung und der emotionalen Gottesbeziehung. Pfarrerin Schönwald berichtet davon auf S. 7.

Während wir diesen Gemeindebrief erstellen, ist das Unsagbare im Schöntalpark passiert. Wir als Kirche waren und sind genauso schockiert wie alle anderen. Wir haben im Park einen ökumenischen Seelsorge-Stützpunkt errichtet und mit den Menschen nach Trost gesucht. Dekan Rupp schildert seine Erfahrungen auf S. 3.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen das gesamte Team. ●

*Ihre Ulrike Gitter*

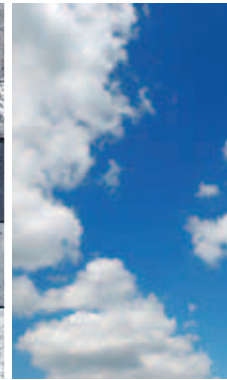
### Der Inhalt dieser Ausgabe:

- |                         |                                |
|-------------------------|--------------------------------|
| 2 Editorial             | 8 Neues aus der Diakonie       |
| 3 Seelsorge im Schöntal | ► ihre Gemeinde                |
| 4 Digitale Räume        | 9 Kinderseite                  |
| 5 Räume der Bildung     | 10 Ostern findet draußen statt |
| 6 Einfach Heiraten      | 11 Veranstaltungen             |
| 7 Lobpreis              | 15 Adressen                    |
|                         | 16 Schlussgedanken             |

### Impressum:

Für den Mantelteil (rotes Layout):  
Pfarrerin Ulrike Gitter  
Evang. Dekanat Aschaffenburg  
Pfaffengasse 13  
63739 Aschaffenburg  
Ulrike.Gitter@elkb.de

Für die Innenteile (blaues Layout)  
sind die einzelnen Pfarrämter verantwortlich – wie angegeben.



v.l.: Wo wohnt Gott?

## Seelsorge im Schöntal

*Wo wohnt Gott? So lautet der Titel eines Kinderbuches. Für mich hat Gott in den zehn Tagen am Seelsorgestand im Park Schöntal gewohnt.*

Sicher nicht nur dort. Sein Geist weht, wo er will und er tut es manchmal so heftig, aber auch so ungewöhnlich, dass wir Menschen kaum hinterherkommen. Doch geradezu handfest zu spüren war sein Geist am Seelsorgestand vom Donnerstag nach dem Attentat bis zum übernächsten Sonntag. Wir standen am Morgen bei der Kranzniederlegung still zusammen. Wir, evangelische, katholische und muslimische Menschen. Und wir spürten in all unserer Ohnmacht, dass etwas von uns aus geschehen müsste. Dass wir nach der Irrsinnstat vom Vortag neben dem Gedenkgottesdienst am Sonntag, neben all den vielen Kerzen, die dann schon brannten, Seelsorge anbieten sollten. Am selben Tag schon und so lange, wie es Not tut. Ich danke namentlich Gemeindereferentin Andrea Buhler-Schmidt, Pfarrerin Sandra Weiss und dem Team vom ökumenischen Kirchenladen im Roßmarkt, dass sie das schnell, unkompliziert und professionell auf die Beine gestellt haben. Viele trugen sich in die Liste ein und es war egal, ob ein evangelischer, neapostolischer, muslimischer oder ein katholischer Mensch

sich die Weste überstreifte. Seelsorge drängt sich nicht auf, sie verkauft nichts und will umgekehrt nichts haben. Sie weiß nichts besser und kann die bohrende Warum-Frage auch nicht lösen. Seelsorge ereignet sich. Auf Augenhöhe, besser: auf Herzens-Höhe. Weil Gott für eine Stunde, eine Minute und manchmal nur für einen kurzen Augenkontakt Menschen zusammenführt.

### **Sich die Seele einander ein Stück öffnen**

Diese zwei aber sind nachher nicht mehr dieselben wie vorher. Sie haben miteinander Zeit verbracht und sich ihre Seele gegenseitig ein Stück weit geöffnet. Für den einen Gott, den sie unterschiedlich erfahren und unterschiedlich dienen. Aber letztlich als seine geliebten Kinder. Ich selbst habe die Stunden am Stand als Geschenk erfahren, ich habe mehr bekommen als gegeben, mir wurden die Augen neu geöffnet und nur die kalten Füße taten mir am Ende weh. Der Seele aber hat es unendlich gutgetan. Was bleibt? Jemand meinte: Wir sollten die Kirchen weitgehend schließen und dauerhaft „auf die Straße“ gehen. Dort wo das Leben pulst, die Not, das Elend, aber auch die Hoffnung und die Zuversicht ihren Platz im Leben haben. So radikal werden wir das gewiss nicht tun und auch nicht müssen. Aber die Frage bleibt: Wo wohnt Gott? ●

*Rudi Rupp*



v.l.: QR-Code zum Instagram- und Facebookauftritt des Dekanats | Rebecca Aller, Kontaktdaten

## Digitale Räume. Offen, vielfältig, bunt:

*Hast du dich schon einmal gefragt, wie der digitale Raum deinen Glauben und dein Leben bereichern könnte? Vielleicht hast du online bereits bewegende Gespräche geführt oder neue Verbindungen geknüpft. Vielleicht fühlst du dich aber auch in der digitalen Welt unsicher und fragst dich, welche Möglichkeiten dort auf dich warten.*

Digitale Räume sind so vielfältig wie die Menschen, die sie gestalten – und genauso bunt wie unser Leben.

Für manche sind sie Orte voller Freude. Sie denken an die schönen Momente, die sie mit Freund:innen online erleben, an die Verbundenheit mit Menschen, die ihnen wichtig sind. Andere erinnern sich an die verschiedenen Erfahrungen beim Zocken: kreative Landschaften, die sie gestaltet haben, spannende Herausforderungen, die sie noch meistern wollen, gute Gespräche mit Freunden über Discord.

Doch digitale Räume können auch an schwierige Zeiten erinnern. An Momente, in denen wir uns nach einer Flucht aus dem Alltag sehnten und in virtuellen Begegnungen Trost fanden. Oder an die neuen Möglichkeiten, die sich eröffneten, als das Leben auf den Kopf gestellt wurde.

Für andere sind digitale Räume Orte, die ihnen verschlossen, scheinen. Sie verbinden

Angst und Unsicherheit mit ihnen. Vielleicht blicken sie manchmal mit Sehnsucht auf die Möglichkeiten, die sie bieten könnten.

Eines ist sicher: Jeder von uns bewegt sich auf eine ganz eigene Weise in digitalen Räumen. Wir erleben, nutzen und gestalten sie individuell. Und genau das macht sie so faszinierend.

Ich träume davon, dass wir diese neuen Räume gemeinsam entdecken. Dass wir einander dort begegnen, uns austauschen und voneinander lernen. Ich träume davon, dass wir Wege finden, Gott auch im digitalen Raum zu erleben – nicht als Ersatz für die Kirche, sondern als Ergänzung. Ein weiterer Ort, an dem wir unseren Glauben leben und vertiefen können.







v.l.: #digital Kirche | Räume der Bildung: Bücherei



## Digitale Räume. Fortsetzung

### Glaube&Gemeinschaft im digitalen Raum

Für viele Menschen ist der Weg in die Kirche aus unterschiedlichen Gründen erschwert. Manche fühlen sich nicht angesprochen, andere haben Barrieren, die sie überwinden müssen. Digitale Räume könnten hier neue Zugänge schaffen – Orte, an denen Menschen ihren Glauben auf eine ganz persönliche Weise ausleben können.

Wie genau das aussehen wird, weiß ich noch nicht. Aber das Schöne an digitalen Räumen ist, dass sie offen und flexibel sind. Sie laden uns ein, gemeinsam zu entdecken, wie wir uns darin bewegen möchten.

Stell dir vor, wie es wäre, einen neuen Raum zu betreten – einen Raum, in dem wir uns begegnen, unseren Glauben teilen und Gott auf neuen Wegen entdecken. Dieser Weg beginnt mit kleinen Schritten, und ich lade dich ein, ein Teil davon zu sein.

### Deine Einladung zum Mitgestalten

Nimm dein Handy und scanne den QR-Code mit deiner Kamera-App. Dahinter verbirgt sich ein Video von mir, in dem ich dir mehr darüber erzähle, wie wir diesen Weg gemeinsam gestalten können. Ich freue mich darauf, mit dir neue Wege zu gehen und digitale Räume zu einem Ort der Gemeinschaft und des Glaubens zu machen. ●

*Rebecca Aller*

## Räume der Bildung

*Räume der Verkündigung und kirchliche Bildungsarbeit – was hat beides miteinander zu tun? Die Verkündigung steht 2025 unter der Jahreslosung „Prüfet alles – behaltet das Gute“.*

Im Rahmen der Tagung „Werte (er-)leben“ in der evangelischen Akademie Tutzing sind wir der Frage nachgegangen „Woher wissen wir, was wichtig ist“. Ich merkte schnell, diese scheinbar nach objektiver Antwort suchende, philosophische Frage kann ich (alleine) nur subjektiv beantworten. Reicht das: Nein. Gerade in einer zunehmend komplexeren Welt nicht.

Was hilft bei der Reflexion gesellschaftlicher Gegebenheiten im Lichte des Evangeliums?

- 1) „Das Ich kommt zum Ich in der Begegnung mit dem Du“ (Martin Buber)
- 2) Diskursräume, wie z. B. bei der evangelischen Akademie Tutzing – hier treffen sich Wissenschaftler, Politiker, Fachleute aus Wirtschaft und Industrie, Experten aus NGOs, sowie Gläubige und „normale“ Menschen im Dialog. Beide Antworten helfen beim „Alles Prüfen“.

Im kleineren Maßstab versucht der Freundeskreis der evangelischen Akademie Tutzing in Aschaffenburg mit seinen Themen-Abenden Diskursräume anzubieten. Ich lade Sie herzlich ein. ●

*Martin Kontek, Freundeskreis ev. Akademie Tutzing*



v.l.: spontane Segenshochzeit in Berlin | Heiraten – Berührung, Beziehung, zwei-sein.

## Einfach heiraten mit: Ulrike Gitter!

*Kirchliche Trauung - ein Auslaufmodell?  
Die Anzahl der Paare, die sich in den letzten Jahren zu einer kirchlichen Trauung angemeldet haben, ist deutlich rückläufig. Es gibt zahlreiche Alternativen an Trauungen nur auf dem Standesamt und freie Trauungen in allen Spielarten.*

Hochzeiten sind momentan große Events mit hohem Anspruch. Braucht es dann noch Einfach Heiraten, das für die Gemeinden mit einem großen Aufwand verbunden ist?

### Einfach Heiraten lohnt sich ...

Für die vielen Paare, die bisher den enormen finanziellen und organisatorischen Aufwand gescheut haben, den eine kirchliche Trauung mit entsprechender Feier im Familien- und Freundeskreis so mit sich bringt. Einfach Heiraten ermöglicht eine kirchliche Trauung mit minimalem Aufwand aber einer unvergesslichen Atmosphäre.

Es lohnt sich für viele Paare, die zwar schon (lange oder sogar sehr lange) verheiratet sind, sich aber nach einer Erneuerung, Vergewisserung und neuem Zuspruch und Segen sehnen. Einfach Heiraten bietet eine Segnung in einem ganz persönlichen Gottesdienst an.

Es lohnt sich für die Gemeinden, die teilnehmen. Die Vorbereitung ist aufwendig, aber

es finden sich Menschen, die das gemeinsam vorbereiten. Meine Erfahrung im letzten Jahr war: das ganze Team der Gemeinde Kahl-Karlstein war engagiert, fröhlich, positiv gestimmt und hat viel mitgenommen.

### Zuspruch oder Segen Gottes wesentlich

Es lohnt sich für Pfarrer\*innen, die mitgestalten und mitsegnen. Bisher habe ich Trauungen eher weniger gerne gestaltet. Ich hatte bisweilen das Gefühl, dass alles wichtiger ist als die Botschaft des Evangeliums, dass jede Kleinigkeit ablenken kann vom Zuspruch Gottes.

Bei Einfach Heiraten habe ich erlebt, dass gerade der Zuspruch Gottes und sein Segen das wesentliche, manchmal sogar das einzige Anliegen der Paare war. Sie waren offen, sie hatten sich viele Gedanken gemacht. Es entstanden kurze, spirituell dichte Gottesdienste. Die Spontaneität und das unkomplizierte Verfahren sind eine große Chance. Und nein, es waren keine schrägen Paare da (z.B. „meine Katze und ich“), wie manche im Voraus befürchtet hatten. Es kamen Paare, Familien, Großeltern mit Anhang, um gesegnet oder getraut zu werden, um vor Gott ihre Beziehung zu bekräftigen. ●

*Pfrin. Ulrike Gitter*



v.l.: Die Lobpreis-Band in Aktion | Musik transportiert Gefühle: Nahaufnahme Keyboard

## Lobpreisabend Ein Raum für Musik und Gott

*„Gott predigt das Evangelium auch durch die Musik.“ Nicht ohne Grund steht in jedem Kirchenraum mindestens ein Instrument.*

Unsere Kirchenräume besitzen einzigartige Akustik, die MusikerInnen sehr schätzen. Mit unserer reichen Liedtradition kommt Musik und Singen nahezu überall in Kirche vor: Gottesdienst, Taufe, Beerdigung, Trauung, uvm.

Lobpreismusik ist „neuer Mainstream“ und hat vor allem in der Jugendarbeit Einzug gefunden. Was für die einen provokant klingt, ist für die anderen schon längst bekannt. Lobpreis ist eine gesungene Form des Gebetes mit modernen Melodien und Rhythmen. Dennoch: Die Verbindung von Lob Gottes und Musik hat in der Bibel eine lange Tradition. Glaube gewinnt Gestalt in gemeinsam geteilten oder persönlichen Bräuchen, wie auch mit unterschiedlichen Medien in verschiedenen Räumen.

So ist der Lobpreisabend eine Gemeinschaftserfahrung. Wir teilen diese Abende mit Gott und mit anderen Menschen. Gott soll wirken, so beten und singen wir es oft. Trotzdem können wir den Heiligen Geist nicht „erzwingen“, uns aber für sein Wirken öffnen. Das verbindet uns.

Wichtig ist, dass diese Art von Frömmigkeit echt und ehrlich gelebt wird. Weshalb

menschliche Emotionen an den Lobpreisenden Ausdruck finden dürfen: Dank, Freude, Lob UND Leid, die Trauer oder die Angst. So kann eine Atmosphäre der Verbundenheit und eine Tiefe entstehen, die wir sonst nicht überall erleben.

### Den Raum mit Musik füllen

Am Lobpreisabend füllen wir den Raum nicht mit Orgelmusik, sondern mit einer Band aus motivierten Jugendlichen und greifen dafür zu verschiedenen Instrumenten und Stimmen. Wir füllen ihn mit gesprochenen und gesungenen Gebeten. Und wir füllen den Raum mit Impulsen zu spannenden Glaubenthemen. Und so entsteht ein sicherer Ort des Lobpreises, in dem alle kommen und mitfeiern können!

Bei den Lobpreisabenden sind (Gott sei Dank!) nicht nur Hauptamtliche am Werk. Diese Abende sind von jungen Erwachsenen getragen und inspiriert. Hier trauen sie sich den eigenen Glauben zur Sprache zu bringen: das, was sie beschäftigt, was sie gut finden und wo sie sich selbst wiederfinden in Kirche, Glaube und Gottesdienst. Es ist dem gesamten Lobpreis-Team eine Freude das, was uns Spaß macht, mit anderen zu teilen, sie anzustecken und so einen von vielen Glaubensräumen zu eröffnen. ●

*Pfrin. Michelle Schönwald*



## Neue (T)Räume braucht das Land?

*„Die Zukunft ist offen.  
Sie hängt von uns ab – von uns allen.“*

(Karl Popper; Wissenschafts- und Sozialphilosoph)

Diese Worte scheinen in Zeiten des Wahlkampfes und der, zur Zeit der Artikelerstellung, noch ausstehenden Bundestagswahl aktueller und akuter denn je. **Was ebenso aktuell ist und bleibt, ist der Bedarf nach Räumen.** Nicht nur Wohn- und Lebensraum sind elementar, sondern auch Räume, die Platz für Sorgen und Nöte der Menschen bieten, die Wärme und Geborgenheit geben, nicht nur vor der Bitternis des Winters, sondern auch vor der emotionalen Kälte, die sich in die Gesellschaft schleicht.

Zwei Todesfälle im Schöntal am 22.01.2025 und die daraus resultierenden Folgen zeigen auf, welch riesigen Raumbedarf es gibt. Menschen gehen in ganz Deutschland auf die Straße, demonstrieren gegen den Rechtsruck, für Offenheit, Toleranz und ein vernünftiges Miteinander und gleichzeitig geht der 5-Punkte-Plan der CDU/CSU mit einer Mehrheit durch den Bundestag. Menschen, die in unsere Beratungsstellen kommen, sprechen davon, dass sie Angst haben, das Haus zu verlassen, zur Arbeit oder einkaufen zu gehen und dass sie Drohungen bekommen. Kolleg:innen in unserem sozialen Beschäftigungsbetrieb beschreiben Anfeindungen und verbale Entgleisungen von Spender:innen, dass „sie wieder nach Hause gehen sollen“ und „hoffentlich die AfD gewählt wird“.

Wenn der Artikel erscheint, ist die Bundestagswahl bereits vorbei, Koalitionsverhandlungen werden geführt und wir werden sehen, welchen neuen Kurs die Mächtigen unseres Landes einschlagen werden. Wir aber, als Bürgerinnen und Bürger von Deutschland, haben dennoch weiterhin jeden Tag die Wahl. Leben wir gemeinsam eine offene, tolerante und auf Demokratie und Gemeinschaft ausgerichtete Gesellschaft oder schließen wir Menschen aus und lehnen Hilfesuche ab.

**Lassen Sie uns weiter Räume für ein Miteinander schaffen, für Güte und Nähe, für Diskussion und Diskurs.** Wir schaffen diesen Raum bereits in unseren Beratungsstellen, dem Sozialkaufhaus und unserem Café Metropol für Menschen unterschiedlichster Herkunft, Überzeugung oder Geschichte. Wir versorgen die, die es nötig haben, begleiten die, die es möchten und stellen uns vor jene, die zu schützen sind, soweit uns dies möglich ist.

Wir erleben tagtäglich ein Miteinander von vollkommen unterschiedlichen Menschen, die sich unterstützen und aushelfen, die gemeinsam an einem Strang ziehen und im Kleinen, fast einer Art Mikrokosmos, eine Welt gestalten, die lebenswert ist.

**Machen Sie mit und leisten Sie (weiter) Ihren Beitrag für eine offene, tolerante und freundliche Welt, die Schutz bietet und Gemeinsamkeiten schafft. ●**

*Jonas Müller, Diakonie*





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

**Rätsel:** In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



## Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören.



Er ist gut befreundet mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.

Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.

## Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verrühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.



Dann fülle die Eiweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?  
Ein Karminchen!

Auflösung: In welchem Nest sind die meisten Eier? - In dem Nest mit 8 Eiern.

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Bestelln: 0711 46100-30 oder E-Mail: [abo@balle-benjamin.de](mailto:abo@balle-benjamin.de)





v.l.: Freiheit entsteht aus Liebe | Was heißt das eigentlich – Freiheit?

## Jugendarbeit in der Region

*Liebe Jugendliche, liebe Jung-gebliebene, liebe Eltern und vielleicht Großeltern,*

es ist Ende Januar. Vor ein paar Tagen, nach dem Amtsantritt von Donald Trump, dachte ich noch, ich kündige hier unseren Rückzug aus Instagram an um wenigstens ein kleines Zeichen zu setzen gegen die Herrschaft von Macht und Geld - für die Freiheit. Im Galaterbrief steht „Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“ Paulus ruft hier dazu auf, nicht zurückzufallen und sich an die Erfüllung der Gesetze zu klammern, sondern aus der geschenkten Liebe durch Jesus in Liebe miteinander zu leben.

### Welt steht Kopf

Heute, ein paar Tage später, steht unsere Welt in Aschaffenburg Kopf. Und ich habe Instagram noch nicht verlassen – weil es hier auch Beiträge gibt, die die Freiheit gegen Hetze und Hass verteidigen und es eine Möglichkeit ist Gemeinschaft zu stiften. Ich bin erschüttert wozu ein Mensch fähig ist und verstehe es nicht. Ich habe keine schnelle Antwort und schon gar keinen schnellen Trost. Ich spüre nur, dass es wenig mit Liebe zu tun hat, wenn jetzt schnelle Gesetze gegen Ausländer und psychisch kranke Menschen gefordert werden. Wenn Ihr diesen Artikel lest, haben wir ei-

nen neuen Bundestag gewählt – wer weiß, wie die Welt dann aussieht?

Egal wohin die Reise geht: Die evangelische Jugendarbeit steht für Freiheit und Vielfalt und versucht jedes Mal neu aus Gottes Liebe zu leben.

### Jugendtreff Freitag ab 18 Uhr

Ein ziemlich sicherer Termin in der Woche ist unser Jugendtreff am Freitag ab 18 Uhr im evang. JuZ. Hier ist Raum für alle zwischen dem Konfiksurs und 27 Jahren, die sich treffen wollen, die aktiv werden wollen, die Ablenkung brauchen, die Fragen haben, die Gemeinschaft erleben wollen - Herzlich willkommen!

Gerne könnt ihr auch außerhalb dieses Termins mit mir sprechen, wenn ihr Fragen oder Sorgen habt.

Bleibt behütet in diesen unruhigen Zeiten! ●

*Nora Römer*

### Dekanatsjugendreferentin für die Region Aschaffenburg

**Nora Römer**    nora.roemer@elkb.de  
0151 65970827  
www.ej-untermain.de  
Insta:  
@ejaschaffenburg\_plus



v.l.: Ostern im Weinberg bei Alzenau oder am Kreuz, ganz oben: Gipfelkreuz in den Alpen

## Ostern findet draußen statt.

*In der Tat, die allermeisten Ostererzählungen spielen im Freien: Die Frauen, die sich auf den Weg zum Grab machen. Die Grabkammer finden sie leer vor, ein Engel erzählt ihnen von der Auferstehung.*

*Die zwei Jünger, die auf dem Weg nach Emmaus sind und zu denen sich Jesus gesellt, ohne dass sie ihn erkennen. Schließlich gibt er sich im Brotbrechen zu erkennen.*

*Die Jünger, 11 an der Zahl ohne Judas, denen Jesus auf einem Berg in Galiläa begegnet, wie es Matthäus erzählt.*

Die drei Kahlgrundgemeinden Kahl, Alzenau und Schöllkrippen feiern seit einigen Jahren den Ostermontag im „Apostelgarten“, jenem markanten Weinberg links oberhalb von Michelbach, wenn man auf dem Weg in den Kahlgrund ist. Wie die Jünger kann man sich auf den Weg durch den Weinberg machen und dabei en passant – sozusagen im Vorbeigehen – einen Stationengottesdienst mitfeiern: Impulse auf dem Weg, Geschichten zum Wein in der Bibel, Ostereiersuchen für Kinder und natürlich einen Weg-Segen gibt es zum „Mitnehmen“.

In einem Hüttchen unterhalb des terroir f ([www.terroir-f.com](http://www.terroir-f.com)) ist unsere Abendmahlstation. Für die Besucherinnen und Besucher ein durchaus ergreifendes Erlebnis, wie wir immer wieder feststellen.

Fragt man Menschen, wo sie sich Gott am nächsten fühlen, antworten die Meisten „in der Natur“. Warum also nicht draußen feiern? Vor meiner Zeit in Aschaffenburg war ich sieben Jahre Pfarrer im Kleinen Walsertal. Da feierten wir unzählige Berggottesdienste, droben auf 2.000 Meter Höhe. Es fühlt sich tatsächlich so an, als ob man Gott da näher sei.

Und wer unterwegs ist auf einer Wanderung und an einem schönen Aussichtspunkt innehält, der weiß sicher, wovon ich schreibe. Die Erhabenheit der Natur, von Gottes Schöpfung, lässt einen ein bisschen bescheidener werden: „Großer Gott“ und „kleiner“ Mensch: was ich bin, bin ich durch IHN. ●

*Gott, deinen Namen will ich singen, dir entspringt mein Leben!*

*Aus deiner Schöpfung schöpfe ich, schöpfe meine Kraft.*

*In deiner Sonne blühe ich. In deinem Boden wurzele ich.*

*Aus dir ziehen meine Sinne Saft.*

*Deine Farben färben mich. Deine Schatten schützen mich.*

*Dein langer Atem schafft mir Luft.*

Friedrich Karl Barth

*Frohe Ostern, ihr Peter Kolb*



### 1.3. Samstag

11.15 Uhr

#### Die Orgel, wie sie singt und lacht

Heitere Matinée zur Faschingszeit –

KMD (Krawall-Musik-Direktor) Christoph Emanuel Seitz spielt mit Hand und Fuß unerhörte Musik auf der Orgel; **Spende** für die Dachrenovierung erbeten

Ort: Christuskirche, Pfaffengasse 13

### 11.3. Dienstag

19.30 Uhr

#### Up-Sacker – der inspirierende Kneipenabend

Ort: „Zum Windfang“, Dalbergstr. 55

### 13.3. Donnerstag

15-17 Uhr

#### DEF-OV Aschaffenburg

Jahresmitgliederversammlung, anschl.

Vortrag: **Der Zauber der Stille**, Kaspar David Friedrich

Referentin: Karin Klein

Ort: Kapitelsaal Christuskirche

### 15.3. Samstag

8.15 Uhr (Treffpunkt ROB Bussteig 14)

#### Samstagspilgern

**Abfahrt** 8.25 Uhr Linie 44 nach Laufach | Pilgerweg von ca. 15 km

---

17.15 Uhr

#### Musikalische Abendandacht

mit Uta Kießling (Querflöte) und Britta Gläser (Klavier)

Ort: Christuskirche

### 22.3. Samstag

11.15 Uhr

#### Beflügelt

Eintritt frei, Spenden erbeten

Ort: Christuskirche

**Zeiten + Orte unserer Gottesdienste:**  
auf der Internetseite des Dekanats –  
QR-Code oder <https://t1p.de/4mqie>



### 22.3. Samstag

17 Uhr

#### Konzert des Handglockenchores AB

Ob sphärische Klänge, afrikanische Spirituals, Film- oder zeitgenössische Musik – es ist alles möglich. Spenden erbeten

Ort: St. Pauluskirche, Paulusstr. 17

### 29.3. Samstag

19 Uhr

**Gospel Benefizkonzert** der Gospelformation „PRAICES“ ([www.praices.de](http://www.praices.de)) zugunsten des Diakonie-Sozialkaufhauses. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Ort: St. Paulus-Kirche

### 30.3. Sonntag

18 Uhr

#### Geistliche Abendmusik

Marimba solo – Marimba meets Bach

Musik: Evgeniya Kavalzhieva (Marimba)

Ort: St. Matthäus-Kirche, Matthäusstr. 10

### 2.4. Mittwoch

19 Uhr

#### TimeOut ökumenischer Gottesdienst

Ort: kath. Stiftskirche



Sonntag 25.5.  
Einfach heiraten



Ihr seid standesamtlich verheiratet, seid verliebt, lebt in einer Partnerschaft oder als Jubelehepaar: Ihr seid willkommen und bekommt das, was am Besten zu euch passt: eine Segnung Eurer Partnerschaft oder eine kirchliche Trauung.

Ihr kommt am 25. Mai zu einer der angegebenen Kirchen. Dort führt ein Pfarrer/ eine Pfarrerin ein persönliches Gespräch mit euch und lernt euch kennen. Ihr sagt eure Wünsche und dann ist es soweit für euer JA und Gottes Segen.

Für Musik, Schmuck und Sektempfang ist gesorgt.

Wer es weniger spontan möchte, kann seinen Termin gerne auch schon voranmelden.

**Christuskirche AB:** 16-21 Uhr

**Kreuzkirche Kahl a. M.:** 10-16 Uhr

**Epiphaniaskirche Eschau:** 13.30-20 Uhr  
zum Abschluss **Segensgottesdienst für alle** um 20.25 Uhr

### 3.4. Donnerstag

20 Uhr

#### Offener Bibliodramatreff

**Bewegtes und bewegendes Eintauchen in einen biblischen Text.** Mit Jubiläum: 25 Jahre Bibliodramatreff mit Andrea Marquardt

Mit: Religionspädagogin und Bibliodramaleiterin Andrea Marquardt

Ort: St. Matthäus

### 4.4. Freitag

17 Uhr

#### Ge(h)bet – ökum. Wanderung mit Eseln

**1,6km 5 spirituellen und kulturellen Impulsen um Franz von Assisi.** Wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk!

**Start:** Bushaltestelle Handwerkskammer, Ende ca. 19 Uhr im Wanderheim

**Veranstalter:** Wanderfreunde 1922, Heilige Dreifaltigkeit, Neuapostolische Kirche, St. Paulus

### 5.4. Samstag

17.15 Uhr

#### Musikalische Abendandacht

Ort: Christuskirche

### 10.4. Donnerstag

15-17 Uhr

#### DEF-OV Aschaffenburg

**Was hat die Bergpredigt uns heute zu sagen?**

**Referentin:** Pfrin. Michelle Schönwald

**Ort:** Aschaffenburg, Kapitelsaal der Christuskirche

### 13.4. Sonntag

17 Uhr

#### Giacomo Rossini – Petite Messe solennelle mit der Aschaffener Kantorei

Anna-Lucia Leone (Sopran), Sybille Bachmeier (Alt), Gert Bachmeier (Tenor),

Simon Tischler (Bass), Prof. Johann Möller (Klavier), Andreas Karthäuser (Harmonium) – **Eintritt** 25€ / erm. 20 € (Theater- und Tageskasse)

**Leitung:** Christoph Emanuel Seitz  
**Ort:** Christuskirche

#### 26.4. Samstag

8 Uhr (Hbf Aschaffenburg)

##### **Samstagspilgern**

**Abfahrt** 8.16 Uhr RE 55 nach Heigenbrücken | Pilgerweg nach Habichtsthal

#### 3.5. Samstag

18 Uhr

##### **„Saiten der Seele“**

Harfenistin Bettina Linck lässt die Magie und Poesie der **Harfe** lebendig werden.

Spenden erbeten

**Ort:** Pauluskirche

#### 8.5. Donnerstag

15 Uhr

##### **DEF-OV Aschaffenburg**

**Besuch des Christian-Schad-Museums**  
Führung durch das Führungsnetz, Anmeldung erbeten

**Ort:** Christian-Schad-Museum, Pfaffengasse 26

#### 10.5. Samstag

##### **Orgelwanderung**

15.30 Uhr Christuskirche

16.30 Uhr Mutter-Gottes-Pfarrkirche

17.30 Uhr Stiftskirche

**Veranstalter:** Lions-Club mit Stiftsmusik und Evang. Kantorat

#### 13.5. Dienstag

19.30 Uhr

##### **Up-Sacker – der inspirierende Kneipenabend**

**Ort:** „Zum Windfang“, Dalbergstr. 55

#### 13.5. Dienstag

19.30-21 Uhr

**Dienstagsgespräch** zum Thema **Kinderarmut** in Aschaffenburg mit Wolfgang Grose (Diakonie), Oliver Theiß (Stadt)

**Ort:** Martinushaus, Treibgasse 26

#### 18.5. Sonntag

**Festgottesdienst zu Kantate** mit der Aschaffener Kantorei

**Leitung:** Christoph Emanuel Seitz

**Ort:** Christuskirche Aschaffenburg

#### 24.5. Samstag

8.15 Uhr (ROB, Bussteig 7)

##### **Samstagspilgern**

**Abfahrt** 8.29 Uhr Linie 3 zum Park Schönbusch | Pilgerweg nach Wenigumstadt (ca. 16 km)

#### 25.5. Sonntag

18 Uhr

##### **Geistliche Abendmusik**

**Die Querbinder** – A capella und Spaß dabei, von Barbershop bis Spiritual

**Ort:** St. Matthäus-Kirche

**Donnerstag 29.5. | 11.00 Uhr**  
**Freiluftgottesdienst zu Himmelfahrt**



**Wanderung zum Gottesdienst:** 9.45 Uhr, Start von Weibersbrunn / Steintor (ca. 5 km, 1 Std.); anschl. gemeinsames Picknick; eigene Verpflegung mitbringen.  
**Ort:** Lichtenau 2, 97840 Rothenbuch

# Hier finden Sie Hilfe

## Diakonisches Werk Untermain (DWU)

Rossmarkt 27 • 63739 Aschaffenburg  
T 44299-0 • info@diakonie-aschaffenburg.de  
**Spendenkonto: Sparkasse Aschaffenburg**  
IBAN DE 74 7955 0000 0000 0354 44

### Pflege und Wohnen

**Wohn- u. Pflegeheim Matthias-Claudius-Haus:**  
Würzburgerstr. 69 • T 382-3

**PflegeWohnen Schöntalhöfe:**  
Roßmarkt 25 • T 44299-0

**Ambulanter Pflegedienst/ServiceWohnen:**  
Schöntalhöfe, Roßmarkt 27 • T 44299-0

**Einsatzleitung Familienpflege:**  
DW Lohr, Helga Wild-Krämer • T 09358 409

### Sozialzentrum Kolpingstraße 7

**Diakonie-Sozialkaufhaus:**

geöffnet: Montag bis Freitag 10–16 Uhr  
Warenannahme: 8.30–15 Uhr

Leitung: Wolfgang Grose • T 58075-23  
Verwaltung: Judith Hock • T 58075-21

**Sozialer Dienst:**

Jonas Müller • T 58075-25, Cécile Heeg • T 58075-26

**Sozialcafé Metropol:**

geöffnet: Mo bis Fr 8–15 Uhr • T 58075-24

**Erwerbslosen- und Sozialberatung:**

Katharina Will, Jonas Müller • T 58075-22  
**Antragshilfestelle SGBII** (für Menschen aus  
Stadt und Landkreis AB): T 58075-28

### Beratungsstellen Frohsinnstraße 27

**Flüchtlings- und Integrationsberatung:**

Kateryna Denk • T 3999-50,  
Uwe Holtfreter • T 3999-55,  
Maha Dost • T 3999-11, Nadine Bott • T 3999-45,  
Astrid Ostendorf • T 3999-60

**Kirchliche Allgem. Sozialarbeit (KASA):**

Friederike Dajek • T 3999-40

### Beratungsstellen Heinsestraße 2-4

**Schuldner- /Insolvenzberatung (Landkreis):**

Büro: Claudia Stoltze-Pfeffer • T 920641-0  
Leitung: Matthias Richter • T 920641-21

Anja Höfler • T 920641-23

Silke Beyerlein • T 920641-24

**Meine Chance – Jugendberatung (Landkreis):**

Steffen Eggert T 920641-40 • M 01514-7811924  
Fabian Zeitlinger T 920641-42 • M 0179-1254641  
**Stromspar-Check:** Alexander Kausen T 4495300

## Evangelisch-Lutherisches Dekanat

Pfaffengasse 13 • 63739 Aschaffenburg  
T 3804-12 • dekanat.aschaffenburg@elkb.de

**Dekan:** Rudi Rupp

**stellvertretende Dekanin:** Birgit Niehaus

**Sekretariat:** Gabriele Kemnitzer

**Dekanatskantorat:** KMD Christoph E. Seitz  
T 3804-19

**Präsidium der Dekanatsynode:**  
Angelika Huhn, Olaf Nowak

### Evangelische Jugend Untermain – in den Räumen des Jugendzentrums (JuZ)

Alexandrastraße 5 • T 369710  
ej-untermain@elkb.de

### Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt

Pfaffengasse 13  
Diakon Fredy Ullmann • T 3804-11

### Seelsorge in Stadt und Land

**Evang. Studierendenseelsorge (Hochschule)**

Andrea Marquardt, Religionspädagogin  
T 94626 • andrea.marquardt@elkb.de

**Klinikseelsorge Klinikum AB-Alzenau**  
Pfarrer Joachim Kunze • T 32-0

### Ökumenische Notfallseelsorge

Im Notfall über die Rettungsleitstelle: 112

### Ökumenischer Kirchenladen „Sinnschätze“

Roßmarkt 30 • T 7933144  
geöffnet: Di bis Fr 11–17 Uhr • Sa 11–14 Uhr  
Pfarrerin Ulrike Gitter • M 0151 51878374  
ulrike.gitter@elkb.de

### Ökumenische Bahnhofsmision

**Hauptbahnhof, Gleis 2**  
Ludwigsstraße 2–4 • T 337134

### Ökumenische Telefonseelsorge

T 0800 1110111 (kostenlos)





Foto, auch Titelseite: photosforyou pixabay bei Pfarrbriefservice

## Neue Räume ...

gilt es in der Kirche zu erkunden.

Das wird für alle Beteiligten ein spannender Weg.

Vermutlich wird es ein recht steiler Anstieg werden.

Hoffentlich geht uns dabei nicht die Luft aus!

Es könnte ein längerer Weg werden, der uns hoch hinausführt.

Dabei sollten wir das Ziel nicht aus den Augen verlieren:

Das KREUZ!

Bei allen möglichen Veränderungen bleibt es für uns richtungsweisend ...

Ob wir auf unserer Entdeckungsreise dabei im Himmel ankommen?

Das wage ich zu bezweifeln.

Aber ich bin neugierig, was wir ‚da oben‘

– am Ziel unseres Weges zu sehen bekommen?

Wir sollten auf unserem Weg die Bodenhaftung nicht verlieren

– Christ sein ereignet sich immer zwischen Himmel und Erde.

Von daher – gehen wir los! Es lohnt sich bestimmt.

Pfarrer Thomas Gitter, Großostheim